

[Artikel drucken](#)[Textansicht](#)[Artikel schliessen](#)[Artikel in Fenstergröße](#)

Visionen für das Landleben

Zwei Tage Wochenendwerkstatt der Bürgerinitiative Bollert: Zwei neue Projektgruppen

VOLPRIEHAUSEN. Die Bürgerinitiative für die Bollert-Dörfer hat bereits viel auf die Beine gestellt und die offene Ganztagschule und den Erhalt des Freibades in Bürgerhand auf den Weg gebracht. Das bisher einmalige Bürgerforum im Uslarer Land hat sich auf die Fahnen geschrieben, mit der Bürgerschaft eine lebenswerte Bollert-Region zu erhalten und dazu vor allem selbst etwas beizutragen.

Neben Ganztagschule und Freibad-Erhalt stehen noch andere Projekte auf dem Plan. Und: Um möglichst viele Ideen zu sammeln, fand eine zweitägige Wochenendwerkstatt im Landhotel am Rothenberg statt. 18 Männer und Frauen machten sich unter professioneller Leitung von Sonja Hörster und Jascha Rohr vom Institut für Partizipatives Gestalten Gedanken über die Zukunft ihrer Heimat.

Konkret gab es folgende Ergebnisse: Es entstanden Gruppen, die sich um Themen wie die Präsentation und Förderung der örtlichen Gewerbebetriebe und um Kinder- und Jugendwochenendprogramme kümmern wollen. Thema war auch die Entwicklung eines Leitbildes. In Angriff ge-

nommen werden sollen eine Broschüre über die Bollert-Region und die Planung einer besonderen Veranstaltung – neudeutsch: Event –, um die Region überregional bekannter zu machen.

Virtuell durch die Dörfer

Vorausgegangen waren ein Austausch über Visionen für das Leben auf dem Land und ein Beobachtungsgang mit Bestandsaufnahme durch die vier Bollert-Dörfer. „Der Unterschied zwischen Vision und Realität war offensichtlich: Viele entdeckten Neues, erweiterten ihre ursprüngliche Perspektive und bemerkten Dinge, die man im Alltag einfach nicht sieht“, berichten Dirk Schwarz, Sonja Hörster

und Reinhard Klinge aus der Wochenendwerkstatt.

Drei Eckpunkte

Für die Arbeit und Visionen der Bürgerinitiative sind drei Eckpunkte ausschlaggebend:

- dem demographischen Wandel entgegenwirken,
- Wir-Gefühl und Gemeinschaftsinn wiedergewinnen,
- Lebensqualität im sozial-kulturellen und im äußerlich-gestalterischen Bereich verbessern.

Deutlich wurde nach Angaben der Workshop-Teilnehmer: „Durch das gemeinsame Arbeiten wird das Wir-Gefühl schon jetzt in der gesamten Initiativgruppe gelebt.“ Und: Der Wunsch, mehr Menschen einzubinden, sei groß: Jeder

Bürger habe Fähigkeiten und Talente, die eingebracht werden können und gebraucht werden, damit die Bollert-Dörfer einer positiven Zukunft entgegengehen.

Deutlich wurde auch: Es mache Spaß, sich einzubringen und Freizeit in die Entwicklung von Projekten für das Allgemeinwohl zu investieren: „Ohne bürokratische Hindernisse, Misstrauen oder Neid sind wir gemeinsam in der Lage, tolle Ideen umzusetzen und Leben in unsere Dörfer zu bringen“. Nächstes Jahr sollen weitere Werkstatttage stattfinden. (fsd)

Wer mitmachen möchte oder Fragen hat: Bollert-Initiative, Telefon 05573-257460, www.bollertdoerfer.de

HINTERGRUND

Die Prinzipien der Bürgerinitiative Bollert-Dörfer

Grundlage für die Arbeit der Bürgerinitiative Bollert-Dörfer sind folgende Prinzipien:

- Arbeiten auf gleicher Augenhöhe: Es wird unabhängig sonstiger Positionen oder Aufgaben in den Gemeinden zusammen gearbeitet, um Vorurteile abzubauen und den Respekt zu fördern.

- Selbstermächtigung: Wer etwas machen will, der macht es und wird von den anderen nach Möglichkeit unterstützt. Wenn sich niemand für eine Aufgabe findet, wird sie nicht in Angriff genommen. So entstehen von selbst Prioritäten.
- Transparente Kommunikation: Damit die Prinzipien funk-

tionieren und Vertrauen entsteht, verpflichten sich alle, wichtige Informationen und Entscheidungen mitzuteilen und sich Stimmungsbilder in der Initiative zu holen. Auf dieser Basis soll ein Leitbild entwickelt werden, das allen Projektgruppen als Grundlage dienen kann. (red/fsd)

[Artikel drucken](#)[Textansicht](#)[Artikel schliessen](#)[Artikel in Fenstergröße](#)